

Adobe Acrobat 4

Dieter Reiermann



Adobe Acrobat 4.0; Publizieren für WWW und CD; Ralf Blittkowsky; Smart Books Publishing; ca 320 Seiten (etwas größer als DIN A5); ATS 504.-; ISBN 3-908489-99-7

Erster Eindruck

Karton, Screenshots in Schwarz/Weiß, angenehmer Schriftsatz, eher kleine Schrift (ca. 10 Punkt), wenig gegliedert, wirkt ruhig und unkompliziert und "Nur keine überflüssige Zeile..." scheint das Motto des Autors zu sein.

Aus dem Deckeltext

"Das Buch richtet sich an alle, die zum Beispiel ein wissenschaftliche Dokument, Unternehmens- oder Produkt-Informationen elektronisch im WWW oder auf CD-ROM publizieren und plattformübergreifend öffentlich zugänglich machen möchten. Der Leser dieses Smart-books profitiert dabei von praxisnahen Anleitungen und zahlreichen Tipps und Tricks."

Gliederung

Das Buch ist in 6 Kapitel und den Index unterteilt. Es ist keine CD beigelegt.

Inhalt

- Kapitel 1-Menü und Bildschirm
- Kapitel 2- Die Grundfunktionen
- Kapitel 3- Dokumente und Texte bearbeiten
- Kapitel 4- Projekt Unternehmensinformation
- Kapitel 5- Strukturiertes Handbuchlayout
- Kapitel 6- Formulare mit Acrobat

Der Index listet auf 12 Seiten etwa 500 Stichwörter.

Keine Einleitung, kein Vorwort, der Autor beginnt ersten Kapitel sofort mit der Beschreibung der Bedieneroberfläche. "Was ist eigentlich eine PDF-Datei?" kommt später. Es werden die Pull-Down Menüs beschrieben. Das Menü "Datei", das Menü "Bearbeiten" usw. Bei der Beschreibung des Menüs "Dokument" geht der Autor auf die Möglichkeiten ein, durch ein PDF-Dokument zu blättern. Interessanter wird es, wenn der Autor die "Paper Capture" Technologie beschreibt, das ist die Möglichkeit, Papiervorlagen einzuscannen und mittels Texterkennung in ein Text-Bild-Dokument zu übersetzen. Solche Dokumente können dann einer Reihe von Acrobat Bearbeitungsschritten unterzogen werden. Im Kapitel "Grundfunktionen" wird dann auf die Capture-Funktion genauer eingegangen. Kurz werden weitere wichtige Eigenschaften angesprochen, unter anderem die Formulareigenschaft, die Anmerkungseigenschaft, Seiten vergleichen, die Webverknüpfung. Weiters werden die Werkzeuge anhand ihrer Schaltflächen angeführt und die Elemente des Acrobat-Bildschirmes erklärt. Also doch eine Einleitung – oder die kurzgefasste Hilfefunktion?

Schauen wir uns das nächste Kapitel an:

Die Grundfunktionen

Zunächst wird das Pulldown "Datei" ähnlich wie in einem Manual besprochen. Sehr genau eingegangen wird auf die Webfähigkeiten des Acrobat. HTML-Seiten werden sofort in PDF-Dateien verwandelt und archiviert. Damit ist sofort ein druckfähiges Dokument verfügbar. Der große Vorteil: Acrobat erkennt die Baumstruktur eines Webseitensystems

und erzeugt daraus – auf Wunsch - eine einzige PDF-Datei. Links sind prinzipiell noch aktiv, wenn ein Link ins WWW zeigt, wird der Standardbrowser gestartet. Besonders vorteilhaft sind da die Thumbnails – Miniaturansichten aller PDF-Seiten. Die Webadressen sind in der Statuszeile mit Mouse Over Link sichtbar.

Im weiteren wird es kryptisch, es geht um das Unterschreiben, also Verschlüsseln von PDF-Dokumenten. Diese Unterschrift ist eigentlich ein Kennwort, das verschlüsselt abgespeichert wird. Dazu wird eine Zweischlüsselmethode, eine 512 Bit RSA-Verschlüsselung, eingebaut. Sogar Bilddateien können an den öffentlichen Schlüssel angehängt werden. Im persönlichen Adressbuch sind Benutzerprofile der berechtigten Personen abgelegt.

Interessant ist auch der im gleichen Kapitel vorgestellte PDF-Writer. Er kann als Druckertreiber eingestellt werden und damit aus allen Anwendungen mit Druckfunktion wie ein Drucker aufgerufen werden.

Im Kapitel "Dokumente und Texte" bearbeiten, wird "PaperCapture" vorgestellt, das Acrobat Scan-Tool. Acrobat setzt den Textteil der eingescannte Seite in einem OCR-Prozess (Optical Character Recognition = Zeichenerkennung) in editierbaren Text um, wobei mit sogenannten multiplen Fonts der Originalfont so gut wie möglich nachgebildet wird. Die Bilder werden an der richtigen Stelle platziert. Das endgültige Dokument ist (auf den ersten Blick) nicht vom Original zu unterscheiden. Einzig die Sprache muss vorher angegeben werden. Mit dem so genannten Touch Up Werkzeug kann dann das Ergebnis der OCR bearbeitet werden. Der Autor verwendet einige Male typografische Fachausdrücke. Sie werden leider nicht immer erklärt. "Laufende Kopfzeilen", "Durchschüsse" und "Kerning" könnten sehr gut in einem Kasten oder wenigstens im Anhang zusammengefasst und erklärt werden.

Alles in allem: Ein sehr nützliches Buch, mit dessen Hilfe man in projektorientierter Form die verborgenen Fähigkeiten des Acrobat erforschen und ausprobieren kann.